

PRESSEMITTEILUNG

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.
Goebenstr. 3a
30161 Hannover
www.bund-niedersachsen.de

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



13. August 2012

Thema: BUND-Klage gegen Niedersächsische Landesforsten
Region: Niedersachsen
Hintergrund: Forstwirtschaft, Europäische Schutzgebiete

BUND Niedersachsen reicht Klage gegen Landesforsten ein BUND fordert nachhaltige Forstwirtschaft zum Nutzen von Mensch und Natur

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Niedersachsen hat beim Verwaltungsgericht Hannover Klage gegen die Niedersächsischen Landesforsten erhoben. Er verlangt, dass die Landesanstalt offen legt, welche Holznutzungen und Schutzmaßnahmen sie in Wäldern plant, die gleichzeitig europäische Schutzgebiete (FFH-Gebiete) sind. Außerdem wollen die Naturschützer erreichen, dass sie an diesen Planungen beteiligt werden und mindestens eine Stellungnahme abgeben können, bevor sie beschlossen und umgesetzt werden.

Konkret bezieht sich die Klage auf die laufenden Planungen in zwei FFH-Gebieten im Großen und Kleinen Deister in der Region Hannover. Der Wunsch des BUND an der Mitwirkung bei den Planungen war von den Landesforsten wiederholt abgelehnt worden. Da an diesen Plänen bereits gearbeitet wird, hat der BUND bei Gericht einen Eilantrag eingereicht. „Nach dem Bundesnaturschutzgesetz steht den anerkannten Naturschutzverbänden bei Planungen, die mit Beeinträchtigungen Europäischer Schutzgebiete verbunden sein können, ein Mitwirkungsrecht zu“, so Dr. Marita Wudtke, Referatsleiterin Naturschutz/Umwelt beim BUND Niedersachsen. „Die Betriebswerke der Landesforsten und die daraus entwickelten Managementpläne gehören eindeutig in diese Kategorie. Da uns die Mitwirkung bisher versagt wird, haben wir nun das Verwaltungsgericht bemüht, unser Beteiligungsrecht durchzusetzen“.

Der BUND setzt sich seit Jahren für eine nachhaltigere Bewirtschaftung der niedersächsischen Wälder ein, um diese als wertvolle Lebens- und Erholungsräume zu erhalten und zu sichern. Der BUND bedauert sehr, dass die Landesforsten sich weigern, Transparenz über ihr Handeln in den europäischen Schutzgebieten herzustellen und dass eine Beteiligung der Naturschutzverbände, wie sie bei vielen anderen Behörden heute selbstverständlich ist, über eine Klage erkämpft werden muss.

Hintergrund:

Die Niedersächsischen Landesforsten erarbeiten für FFH-Gebiete auf ihren eigenen Flächen alle zehn Jahre so genannte Managementpläne, in denen die erforderlichen Schutzmaßnahmen dargestellt werden. Darin werden auch die Betriebswerke, in denen die vorgesehene Art und Weise der Holzeinschläge festgelegt wird, festgeschrieben. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern, in denen bei der Aufstellung von Managementplänen die betroffenen Gemeinden, Interessengruppen sowie die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden, erfolgt diese Planung in Niedersachsen im Geheimen. Alleine den Naturschutzbehörden der Landkreise ist es bisher vorbehalten, die Entwürfe der Managementpläne zu lesen und hierzu eine Stellungnahme abzugeben. Vollständig unter Verschluss gehalten werden bisher die Betriebswerke.

Seit mehr als einem Jahr hatte der BUND eine Beteiligung bei Managementplänen und Betriebswerken immer wieder gefordert. Die Landesforsten und das vorgesetzte Landwirtschaftsministerium haben bis heute aber keine Mitwirkung zugelassen und nur vage angekündigt, bei den Managementplänen eine „Option“ auf eine Beteiligung zu „erwägen“. Bei den Betriebswerken lehnt das Land eine Beteiligung oder auch nur Einsichtnahme weiterhin kategorisch ab. Die Landesforsten betrachten die Planungen ihrer Holzeinschläge als „Geschäftsdaten, die als Betriebsgeheimnisse eingestuft werden“ und in die die Bürgerinnen und Bürger, denen der Wald doch eigentlich gehört, nicht hineinschauen dürfen. Tatsächlich ist ein Blick in die Betriebswerke aber nötig, um beurteilen zu können, ob die geplanten Waldnutzungen im Einklang mit dem europäischen und dem deutschen Naturschutzrecht stehen. Nur aus diesen Unterlagen geht zum Beispiel hervor, wo in den Schutzgebieten noch wertvolle alte Baumbestände erhalten sind und wieweit geplant ist, sie zu fällen.

Hintergrund ist, dass der BUND die Entwicklung in den FFH-Wäldern in Niedersachsen mit großer Sorge beobachtet. Zwar ist in einem kleinen Teil der landeseigenen Wälder die Holznutzung eingestellt, wenn auch nicht in dem Umfang, wie es eine bundesweite Vorgabe, die „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ der Bundesregierung vorsieht. Auf den übrigen Flächen, auch in den Schutzgebieten, findet aber weitestgehend gewinnorientierte Forstwirtschaft statt. Der BUND kritisiert unter anderem, dass viel zu wenig alte Bäume von den Holznutzungen ausgenommen werden und dass die wertvollen Waldbestände auf großen Flächen durch schwere Holzerntemaschinen zerplügt werden.

Das Bundesnaturschutzgesetz verlangt für bestimmte Planungen, die Auswirkungen auf die Natur haben (wie zum Beispiel Straßenbauten, Gewässerausbauten oder auch Schutzgebietsausweisungen), dass Naturschutzverbände die Möglichkeit bekommen, im Verfahren ihre Orts- und Fachkenntnisse einzubringen. Nach Rechtsauffassung des BUND gilt diese Beteiligungspflicht auch für die Planungen in den landeseigenen FFH-Wäldern.

Rückfragen zum Thema an:

Dr. Marita Wudtke

Referatsleiterin für Umwelt- und Naturschutzpolitik

BUND Landesverband Niedersachsen

Tel. (0511) 965 69 – 18

E-Mail: marita.wudtke@nds.bund.net

Pressekontakt:

Stephan Held

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

BUND Landesverband Niedersachsen

Tel. (0511) 965 69 – 39

E-Mail: stephan.held@nds.bund.net

Internet: www.bund-niedersachsen.de

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist bundesweit mit mehr als 460.000 Mitgliedern, Spendern und Förderern der größte Umweltverband Deutschlands. In Niedersachsen zählt der Verein rund 33.000 Mitglieder und Förderer. Der Verein ist vom Staat als Umwelt-/Naturschutzverband anerkannt. Der BUND versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Die Vision: ein zukunftsfähiges Land in einer zukunftsfähigen und friedfertigen Welt.